

1654 September 9., Bischofszell A
 BRIEF VON CHORHERR [FRANZ] BRANDENBERG AN BEAT II. ZURLAUBEN,
 ZUG

Er, aber auch das ganze Kapitel, seien über seine beiden vom 31. August und 7. September datierten Schreiben höchst erstaunt, denn dass ihnen [Werner] Brümsi nicht eben wohl gesinnt, sei ihnen klar, dass aber auch er - offensichtlich unter dem Einfluss dieses Brümsi - Stellung gegen sie beziehe, würden sie sehr bedauern. Landammann [Johann Anton] Arnold habe hier in Bischofszell zwei Tage lang auf ihn gewartet und als endlich sein Schreiben eingelangt sei, wonach er an der erwähnten Konferenz nicht teilzunehmen gedenke, habe man dessen Aeusserungen entnehmen können, wie sehr ihn dies verärgere. Wenn man sie nicht besser unterstützen könne, sei es nicht verwunderlich, dass es in hiesiger Gegend derart schlecht um den kath. Glauben bestellt sei. Auf [Landvogt Wolfgang] Wirz sei auch kein Verlass, würde doch auch dieser einseitig die Interessen Brümsis vertreten. Auch sei der Abschied von Zug¹ falsch ausgelegt oder aber nachträglich abgeändert worden. Falls er ihre Interessen wirklich nicht vertreten wolle, müssten sie dem Propst [Johann Melchior Imhof] Mitteilung nachen und das weitere Vorgehen diesem überlassen.

1) vgl. EA VI 1, 216

Original mit Siegel
 AH 12, 129-130 - Blatt 130^r leer

1653 Dezember 5., Bischofszell A
 BRIEF VON KUSTOS JOHANN KONRAD FALK AN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Die Konferenz mit [Werner] Brümsi über die Festlegung des Preises